

führung der Erbllichkeit der deutschen Königswürde gehandelt, einem damals in den Kreisen der deutschen Geistlichkeit weit verbreiteten Glauben entspricht.

228. Herr S. Muller Fz. in Utrecht hat seinen Verdiensten um die mittelalterliche niederländische Geschichte ein neues sehr erhebliches durch die dankenswerthe Edition des ältesten Chartulars des Bisthums Utrecht (*Het oudste Cartularium van het sticht Utrecht*, Haag, Nijhoff 1892) hinzugefügt. Die gründlichen Untersuchungen über die verschiedenen Utrechter Copialbücher und ihr Verhältniss zu einander, welche in der Einleitung niedergelegt sind, ergänzen und berichtigen die Ausführungen von Foltz, N. A. V, 267 ff., in mehreren Beziehungen.

229. B. Hauréau hat von seinen 'Notices et Extraits de quelques mss. latins de la Bibl. nat.' den 3. Band erscheinen lassen. Es sind wiederum vorzüglich Predigten berücksichtigt, und es ist mancher für Kulturgeschichte interessante Beitrag darin zu finden, vorzüglich jedoch Berichtigungen und Nachträge zur Hist. litt. de la France. S. 76 wird aus Lat. 14593 f. 228 eine kurze Chronik von Abraham bis 1261 angeführt, welche im letzten Satz von einer grossen Sterblichkeit in Lothringen berichtet; im Predigerconvent in Metz starben 20 Brüder. — S. 245 ist ein Stück aus einer Predigt abgedruckt, in welchem nach der Mittheilung eines aus Sachsen gebürtigen Chorherrn von St. Victor das bekannte Tanzwunder in Sachsen erzählt wird.

W. W.

230. Zu dem oben S. 458 unter n. 173 erwähnten Werk Lechners macht E. Dümmler darauf aufmerksam, dass das *Necrologium* von Freising, sowie die Freisinger Weihe- notiz von ihm selbst schon in den Forschungen zur Deutschen Gesch. XV, 162 ff. herausgegeben sind. Die ebendort erwähnte angebliche *Translatio S. Iustinae* ist, wie O. Holder-Egger bemerkt, ein ganz dürftiges Excerpt der aus SS. XV, 1, 286 ff. von W. Wattenbach herausgegebenen *Translatio SS. Alexandri et Iustini*.

231. Die *Revue bénédictine* (Maredsous 1892, S. 41) theilt eine Stelle aus dem ungedruckten *Necrologium* von St. Bavo zu Gent saec. XII. (Hs. im Staatsarchiv zu Gent) mit, wonach Abt Botho und Konvent dieses Klosters dem Prior Hugo v. Lobbes, dessen Neffen Engo und anderen Mönchen von dort volle Verbrüderung gewähren. Hierdurch wird im Zusammenhalt mit den Nachrichten belgischer *Cartulaires* festgestellt, dass der Verfasser der *Fundatio monasterii Laubiensis* (SS. XIV, 544—548) zwischen 1159